

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Das Hohelied Salomons.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

laufe, und der eimer zerleche am born, und das rad zerbreche am born.

7. Denn* der staub muß wieder zu der erde kommen, wie er gewesen ist, und der geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. *1 Mos. 3, 19.

Hieb 34, 15. Pred. 3, 20.

8. Es* ist alles ganz eitel, sprach der prediger, ganz eitel. *c. 1, 2.

9. Derselbe prediger war nicht als sein weise, sondern lehrte auch das volk gute lehre, und merkte und forschete, und* stellet viele spräche.

*1 Röm. 4, 32.

10. Er suchte, daß er fürde annehmen worte, und schrieb recht die worte der wahrheit.

11. Diese* worte der weisen sind spieße und nadeln, geschrieben durch die meister der versammlungen, und von Einem hirtten gegeben.

*Ebr. 4, 12.

12. Hüte dich, mein sohn, vor andern mehr; denn viel böchermachens ist kein ende, und viel predigen macht den laib müde.

13. Laß uns die* hauptsumma aller lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine gebote; denn das gehöret allen menschen zu.

*1 Tim. 1, 5.

14. Denn Gott wird alle werke vor gericht bringen, das* verborgen ist, es sey gut oder böse.

*Röm. 2, 16.

Das Hohelied Salomons.

Das 1 Capitel.

Der christlichen Kirche verlangen nach ihrem bräutigam, Christo, mit dem sie sich in liebe versprochen und verbunden.

1. Das hohelied Salomons.

2. **E**r küsse mich mit dem fuß seines mundes; denn deine liebe ist lieblicher, denn wein;

3. Daß man deine gute salbe rieche; dein name ist eine ausgeschüttete salbe, darum lieben dich die mägde.

4. Ziehe* mich dir nach, so laufen wir. Der könig führet mich in seine kammer. Wir freuen uns, und sind fröhlich über dir; wir gedenken an deine liebe mehr, denn an den wein. Die frommen lieben dich.

*Jer. 31, 3. Joh. 6, 44.

5. Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr töchter Jerusalems, wie* die hätten Kedars, wie die teppiche Salomons. *Ps. 120, 5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin; denn die Dürre hat mich so verbrannt. Meiner mutter kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur häterin der weinberge gesetzt; aber meinen weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine seele liebt, wo du weidest, wo du ruhest im mittage, daß ich nicht hin und her gehen müsse bey den heerden deiner gesellen.

8. Kennest du dich nicht, *du schönste unter den weibern; so gehe hinaus auf die fußstapfen der schafe,

und weide deine böcke bey den hirschenhäusern. *c. 5, 9. 17.

9. Ich gleiche dich, meine freundschaft, meinem reifigen zeuge an den wagen Pharao.

10. Deine backen stehen lieblich in den spangen, und dein hals in den ketten.

11. Wir wollen dir goldene spangen machen, mit silbernen pföcklein.

12. Da der könig sich her wandte, gab* meine narde seinen geruch.

*Marc. 14, 3.

13. Mein freund ist mir ein balschel myrrhen, das zwischen meinen brüsten hängt.

14. Mein freund ist mir eine traube Eopher, in den weingärten zu Engeddi.

15. Ziehe, meine freundschaft, *du bist schön; schön bist du, deine augen sind wie tauben- augen.

*c. 2, 14. c. 4, 7.

16. Ziehe, mein freund, du bist schön und lieblich. Unser bette grünet.

17. Unserer häuser balken sind cedern, unsere latien sind cypressen.

Das 2 Capitel.

Lieb und leid ist Christo und seiner braut gemein.

1. **I**ch bin eine blume zu Caron, und eine rose im thal.

2. Wie eine rose unter den dornen, so ist meine freundschaft unter den töchtern.

3. Wie ein apfelbaum unter den wilden bäumen, so ist mein freund unter

unter den
dem schat
seine freu

*c. 4, 12.

4. Er f
ler, und
der mir.

5. Er e
und lübe

*ich bin f
6. Zein

nem haupt
mich.

7. *G
ler Geru

oder bey
daß die r

wecket, u
selbst gef

8. Da
freundes.

hüpft a
auf den l

9. Me
teh, oder

steht hin
sieht dur

durch da

10. M
spricht d

freundscha

her.

11. D
gangen, d

12. D
kommen

bey gefom

läßt sich

13. D
gewonne

augen ge

geruch.

du, und

komm her

14. M
dorn, in

deine gela

stamme; d

und deine

15. Fan

nen fuchse

werden; d

ben augen

16. Mei

ich bin lei

weller.

17. Bis

her schotte

werde wie

der wie e

schubberg

unter den söhnen. * Ich sitze unter dem schatten, daß ich begehre, und seine frucht ist meiner fehle süße.

* Ps. 61, 5. Ps. 91, 1.

4. Er führet mich in den weinstöcker, und die liebe ist sein panier über mir.

5. Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln; denn * ich bin krank vor liebe. * c. 5, 8.

6. Seine linke liegt unter meinem haupt, und seine rechte herzet mich.

7. * Ich beschwöre euch, ihr töchter Jerusalems, bey den rehen oder bey den hinden auf dem feld, daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefäht. * c. 3, 5.

8. Das ist die stimme meines freundes. Siehe er kommt, und hüpfet auf den bergen und springet auf den hügel.

9. Mein freund ist gleich * einem reh, oder jungen hirsch. Siehe, er steht hinter unserer wand, und fleht durch das fenster, und kuck durch das gitter. * c. 8, 14.

10. Mein freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine freundin, * meine schöne, und komm her. * c. 1, 8. c. 4, 1.

11. Denn siehe, der winter ist vergangen, der regen ist weg und dahin.

12. Die blumen sind hervor gekommen im lande, der lenz ist herbey gekommen, und die turkeltaube laßt sich hören in unserm lande;

13. Der * feigenbaum hat knoten gewonnen, die weinstöcke haben augen gewonnen und geben ihren geruch. Stehe auf, meine freundin, und komm, meine schöne, komm her. * Matth. 24, 32.

14. Meine taube in den felsbüchern, in den steinritzen, zeige mir deine gestalt, laß mich hören deine stimme; denn deine stimme ist süße, und deine gestalt lieblich.

15. Fanget uns die fächse, die kleinen fächse, die die weinberge verderben; denn unsere weinberge haben augen gewonnen.

16. Mein * freund ist mein, und ich bin sein, der unter den rosen weidet, * c. 6, 2.

17. Bis der tag kühle werde, und der schatten weiche. Kehre * um, werde wie ein reh, mein freund, oder wie ein junger hirsch auf den schidebergen. * c. 8, 14.

Das 3 Capitel.

Christus seiner Kirche gewaltsamer schutz.

1. Ich fürchte des nachts in meinem bette, den meine seele liebt. Ich * suchte, aber ich fand ihn nicht. * c. 5, 6.

2. Ich will aufstehen, und in der stadt umgehen auf den gassen und strassen, und suchen, den meine seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es fanden mich die wächter, die in der stadt umhergehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine seele liebt?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich, den meine seele liebt. Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen, bis * ich ihn bringe in meiner mütter haus, in meiner mütter kammer. * c. 8, 2.

5. Ich * beschwöre euch, ihr töchter zu Jerusalems, bey den rehen oder hinden auf dem feld, daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefäht. * c. 2, 7. c. 5, 8. † c. 8, 4.

6. Wer ist die, die herauf gehet aus der wüste, wie ein gerader rauh, wie ein geruch von myrrhen, wehrauch und allerley pulver eines apothekers?

7. Siehe, um das bette Salomons her stehen sechzig starke aus den starken in Israel.

8. Sie halten alle Schwerdter, und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein * schwerdt an seiner häfte, um der * fürcht willen in der nacht. * Ps. 45, 4. † Ps. 91, 5.

9. Der könig Salomo ließ ihm eine sänste machen von holz aus Libanon.

10. Derselben seulen waren Albern, die decke golden, der siz purpurn, der boden mitten inne war lieblich gepflastert, um der töchter willen zu Jerusalem.

11. Gehet heraus und schauet an, ihr töchter Zions, den könig Salomo, in der krone, damit ihn seine mütter gekrönet hat am tage seiner hochzeit und am tage der freude seines hertzens.

Das 4 Capitel.

Schönheit der Kirche eine gnadedengabe.

1. Siehe, meine freundin, du bist schön, siehe, schön bist du. Dein

Deine augen sind wie tauben augen, zwischen deinen jöpsen. *Dein haar ist wie die ziegenheerde, die beschoren sind, auf dem berge Gilead.

2. Deine * zähne sind wie die heerde mit beschmittener wolle, die aus der schwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar.

* c. 6, 5.

3. Deine lippen sind wie eine rosinfarbene schnur, und deine rede lieblich. *Deine wangen sind wie der rix am granatapfel zwischen deinen jöpsen.

* c. 6, 6.

4. Dein hals * ist wie der thurm Davids mit brustwehr gebauet, dar an tausend schilder hängen, und allerley waffen der starken.

* c. 7, 4.

5. Deine * zw brüste sind wie zwon junge reh: zwillinge, die unter rosen weiden,

* c. 7, 3.

6. Bis * der tag kühle werde, und der schatten weiche. Ich will zum myrthenberge gehen, und zum weihrauch: hägel.

* c. 2, 17.

7. Du bist allerdings schön, meine freundin, und ist * kein flecken an dir.

* Ps. 45, 14. Eph. 5, 27.

8. Komm, meine brant, vom Libanon, komm vom Libanon. Gehe herein, tritt her von der hohe Amara, von der höhe Senir und Hermon, von den wohnungen der löwen, von den bergen der leoparden.

9. Du hast mir das hertz genommen, meine schwester, liebe brant, mit deiner augen einem und mit deiner halsketten einer.

10. Wie schön sind deine brüste, meine schwester, liebe brant! Deine brüste sind lieblicher, denn wein, und der geruch deiner salben übertrifft alle wärze.

11. Deine lippen, meine brant, sind wie triefender honigseim, honig und milch ist unter deiner zunge, und deiner kleider geruch ist wie der geruch Libanons.

12. Meine schwester, liebe brant! du bist ein verschlossener garten, eine verschlossene quelle, ein verschlossener born.

13. Dein gewächs ist wie ein lustgarten von granatäpfeln, mit edlen Früchten, Cypern mit narden,

14. Narden mit safran, calmus und cynamen, mit allerley bau:

men des weihrauchs, myrthen und aloes, mit allen besten wärzen.

15. Wie ein garten: brunnen, wie ein born lebendiger wasser, die vom Libanon fließen.

16. Stehe auf, nordwind, und komm, südwind; und wehe durch meinen garten, daß seine wärze tiefen.

Das 5 Capitel.

Christus wird von der kirche aus liebe zu gaste geladen, und seine schöne gelobet.

17. Mein freund komme in seinen garten, und esse seiner edlen fruchte.

Cap. 5. v. 1. Ich * komme, meine schwester, liebe brant, in meinen garten. Ich habe meine myrthen samt meinen wärzen abgebrochen; ich habe meines seims samt meinem honig gegessen; ich habe meines weins sanft meiner milch getrunken. Esst, meine lieben, und trinket, meine freunde, und werdet trunken.

* c. 6, 1.

2. Ich schlafe, aber mein hertz wacht. Da ist die stimme meines freundes, der * anklopft: Thue mir auf, liebe freundin, meine schwester, meine taube, meine fromme; denn mein haupt ist voll thanes, und meine locken voll nacht: tropfen.

* Offenb. 3, 20.

3. Ich * habe meinen roek ausgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln?

* Ep. Jud. v. 23.

4. Aber mein freund steckte seine hand durchs loch, und mein leib erzitterte davor.

5. Da stand Ich auf, daß ich meinem freunde aufthäte; meine hände troffen mit myrthen, und myrthen ließen über meine finger an dem riegel am schloß.

6. Und da ich meinem freunde aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine seele heraus nach seinem wort.

Ich * suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht.

* c. 3, 1.

7. Es fanden mich die hater, die in der stadt umhergehen, die schlugen mich wund; die hater auf der mauer nahmen mir meinen schleier.

8. Ich

8. Ich

ter Jahu

freund, so

liebe freun

9. Was

dem freun

den weiber

vor andern

so beschwor

10. Mein

reth, aus

taufenden.

11. Ein

geid. Ein

schwarz wi

12. Ein

beraugen

mit milch

in der stau

13. Ein

wachende

ker. * Ein

die mit Ri

14. Ein

dene rian

teil ist re

sapphiren

15. Ein

seulen.

fäßen.

16. Ein

stetlich. Ein

mein freun

höcher Jer

Da

Die kirche

von Christ

17. Wo

unter den

dem freun

ten wir mit

Cap. 6. v.

abgegangen

wärzgerlein

tre den gärt

2. Mein

ich bin sein

sich wieder.

3. Du * bi

im, wie Th

zualem, ich

4. Wende

denn die m

Dime* haat

zuem, die e

besuchen An

hymnus, mochten und
allen beien mögen.
ein garten: bräuen,
in lebendiger wasser
in fließen.
auf, nehmend, und
wind; und mehr hoch
eten, das sein witz

5 Capitel.

wird von der kirche
u gasten geladen, und
gelobet.
freund komme in to
n garten, und die is
dichte.

1. Ich* komme, mein
bräut, in mein
habe meine mörder
wägen abgetrieben;
mit seims laut mir
geheiß; ich habe mi
r meiner milch ge
trinkt, meine liden,
meine freunde, und
en.

*c. 6, 1.
afte, aber mein her
die stimme meins
* anklofft: Du
freundin, meine
eine taube, mein
mein haupt ist rot
meine locken rot

* Offenb. 3, 2.
meinen rock ausge
ich ihn wieder an
be meine fäße ge
ich sie wieder be
* Ep. Jud. v. 23.
freund stecke seine
h, und mein leib

Ich auf, daß ich
de aufthäte; mein
niet mochten, und
in über meine finger
am schloß.

ich meinem freun
te, war er weg und
Da ging meine seel
seinem wort. Ich
ber ich fand ihn nicht;
er antwortete mit
* c. 3, 1.
en mich die hater,
und wahrhaben, die
wind; die hater auf
nahmen mit meinen

8. Ich* beschwöre euch, ihr töch
ter Jerusalems, findet ihr meinen
freund, so sagt ihm, daß ich vor
sieber krank liege. *c. 2, 7. c. 3, 5.

9. Was ist dein freund vor an
dern freunden, o du schönste unter
den weibern? Was ist dein freund
vor andern freunden, daß du uns
so beschworen hast?

10. Mein freund ist weiß und
roth, auserköhren unter vielen
tausenden.

11. Sein haupt ist das feinste
gold. Seine locken sind kraus,
schwarz wie ein rabe.

12. Seine* augen sind wie tau
benaugen an den wasserbüchen,
mit milch gewaschen, und stehen
in der fäule. *c. 4, 1.

13. Seine backen sind wie die
wachsende wüzzgärtlein der apothek
er. * Seine lippen sind wie rosen,
die mit fließender myrthe riefen.
* Ps. 45, 3.

14. Seine hände sind wie gol
dene ringe voll türkisfen. Sein
leib ist wie reines eisenbein mit
sapphiren geschmückt.

15. Seine beine sind wie marmor
säulen, gegründet auf goldenen
säfen. Seine gestalt ist wie Liba
non, auserwählt wie cedern.

16. Seine kehle ist süß und ganz
lieblich. Ein solcher ist mein freund;
mein freund ist ein solcher, ihr
töchter Jerusalems.

Das 6 Capitel.

Die kirche wird auf ihr bekennniß
von Christo gelobet und besucht.

17. Wo ist denn dein freund hin
gegangen, o du schönste
unter den weibern? Wo hat sich
dein freund hingewendet? So wol
len wir mit dir ihn suchen.

Ecp. 6. v. 1. Mein freund ist hin
abgegangen in seinen garten zu den
wüzzgärtlein, daß er sich weide un
ter den gärten, und rosen breche.

2. Mein freund ist mein, und
ich bin sein, der unter den rosen
sich weidet.

3. Du* bist schön, meine freun
din, wie Thirza, lieblich wie Jer
usalem, schrecklich wie heerspißen.
*c. 2, 10.

4. Wende deine augen von mir,
denn sie machen mich brünstig.
Deine* haare sind wie eine heerde
ziegen, die auf dem berge Gilead
bescheren sind. *c. 4, 1.

5. Deine* zähne sind wie eine
heerde schaafe, die aus der schwemme
kommen, die assymal zwillinge tra
gen, und ist keins unfruchtbar un
ter ihnen. *c. 4, 2.

6. Deine* wangen sind wie ein
ritz am granatapfel zwischen deinen
zöpfen. *c. 4, 3.

7. Sechzig ist der königinnen,
und achtzig der leberweiber, und
* der jungfrauen ist keine zahl.
* Ps. 45, 15.

8. Aber Eine* ist meine taube,
meine fromme, Eine ist ihrer mut
ter die liebste, und die auserwählte
ihrer mutter. Da sie die töchter
sahen, priesen sie dieselbige selig;
die königinnen und leberweiber lob
ten sie. *c. 5, 2.

9. Wer ist, die hervor bricht, wie
die morgenröthe, schön wie der
mond, auserwählet wie die sonne,
schrecklich wie die heerspißen?

10. Ich bin hinab in den nufgar
ten gegangen, zu schauen die
sträuchlein am bach, zu schauen,
ob der weinstock blühete, ob die
granatapfel grüneten.

11. Meine seele mußte es nicht,
daß er mich zum wagen Amminas
dibs gesetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder,
o Sulamith, kehre wieder, kehre
wieder, daß wir dich schauen. Was
sehet ihr an Sulamith? Den reis
gen zu Mahanaim.

Das 7 Capitel.

Sernerer lob und gebet der
kirche.

1. Wie schön ist dein gang in den
schuhen, du fürstentochter.
Deine lenden stehen gleich an ein
ander, wie zwei spangen, die des
meisters hand gemacht hat.

2. Dein nabel ist wie ein runder
becher, dem nimmer zertränk man
gelt. Dein bauch ist wie ein weiz
zenhaufen, umsteckt mit rosen.

3. Deine* zwei brüste sind wie
zwei junge reh: zwillinge. *c. 4, 5.

4. Dein* hals ist wie ein eisen
beinerner thurm. Deine augen sind
wie die teiche zu Hesbon, am ther
Bathrabbim. Deine nase ist wie
der thurm auf Libanon, der gegen
Damascus stehet. *c. 4, 4.

5. Dein haupt stehet auf dir, wie
Carmel. Das haar auf deinem
haupt ist wie der purpur des königs
in fasten gewunden.

6. Wie

6. Wie *schön und lieblich bist du, du liebe in wohnstätten. *c. 1, 15. c. 2, 14.

7. Deine länge ist gleich einem palmbaum, und deine brüste den weintrauben.

8. Ich sprach: Ich muß auf den palmbaum steigen, und seine zweige ergreifen. Laß deine brüste senk, wie trauben am reinstock; und deiner nasen geruch wie äpfel;

9. Und deine kehle, wie guter wein, der meinem freunde glatt eingehe; und rede von fernigen.

10. Mein *freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. *c. 2, 16.

11. Kommt, mein freund, laß uns auf das feld hinaus gehen, und auf den dörfern bleiben.

12. Daß wir früh aufstehen zu den weinbergen, daß wir sehen, ob der weinstock blühe und augen gewonnen habe, ob die granatapfelbäume ausge schlagen sind, da will ich dir meine brüste geben.

13. Die lilien geben den geruch, und vor unserer thür sind allerley edle fruchte. Mein freund, ich habe dir beides *heutige und fernige behalten. *Matth. 13, 52.

Das 8 Capitel.

Lehtes liebesgespräch Christi und seiner kirche.

1. **D**aß ich dich, mein bruder, der du meiner mutter brüste saugest, draußen fände, und dich fassen müste, daß mich niemand höhnete.

2. Ich wollte dich fähren und in *meiner mutter haus bringen, da du mich lehren soltest; da woute ich dich tränken mit gemachtem wein, und mit dem most meiner granatapfel. *c. 3, 4.

*Seine linke liegt unter meinem haupt, und seine rechte herzset mich. *c. 2, 6.

4. Ich *beschreibe euch tädter Jerusalems, daß ihr meine liebe

nicht aufmerket noch reget, bis daß es ihr selbst gefäut.

*c. 2, 7. c. 3, 5.

5. Wer ist die, die herauf fährt von der wüste und lehnet sich auf ihren freund? Unter dem arfelsbaum weckte ich dich, da deine mutter dich geboren hatte, da mit dir geslegen ist, die dich gezeuget hat.

6. Sehe mich, wie ein siegel auf dein herz, und wie ein siegel auf deinen arm. Denn liebe ist stark, wie der tod; und eifer ist best, wie die höhe. Ihre glut ist feurig, und eine flamme des h. Geistes.

7. Daß auch viele wasser nicht mögen die liebe außlösen, noch die ströme sie erschöpfen. Wenn einer alles gut in seinem haufe um die liebe geben woulte, so gälte es alles nichts.

8. Unsere schwester ist klein, und hat keine brüste. Was sollen wir unserer schwester thun, wenn man sie nun soll anreden?

9. Ist sie eine mauer, so wollen wir silbernes bouwerk darauf bauen. Ist sie eine thür, so wollen wir sie befestigen mit cedernen bolen.

10. Ich bin eine mauer, und meine brüste sind wie thürme. Da bin ich geworden vor seinen augen, als die frieden findet.

11. Salomo hat einen weinberg zu Baal-Hamon. Er gab den weinberg den hüttern, daß ein jeglicher für seine fruchte brächte tausend silberlinge.

12. Mein weinberg ist vor mir. Dir, Salomo, gebähren tausend; aber der hüttern zweyhundert, samt seinen fruchten.

13. Die du wohnest in den gärten, laß mich deine stimme hören; die *gesellschaften merken darauf.

*Ps. 45, 15.

14. Fliehe, mein freund, und sey *gleich einem reh, oder jungen hirschen auf den wärzbergen. *c. 2, 9, 17.



Die